

Pressemappe BEGAS HAUS

anlässlich der Presse-Preview

am 12. März 2014

und i. V. m. der Neueröffnung am 14. März 2014

BEGAS HAUS

Museum für Kunst und Regionalgeschichte Heinsberg

Inhalt

Presseinformation: Neueröffnung

Presseinformation: Umbau und Neuerwerbungen

Presseinformation: Konzept und Aufbau BEGAS HAUS

Liste der Zuwendungsgeber und Sponsoren

Liste der Leihgeber

Öffnungszeiten, Preise und Kontaktdaten

Pressekontakt

Beilagen der Zuwendungsgeber:

Flyer BEGAS HAUS

Allgemeine Info Landschaftsverband Rheinland + Überblicksflyer LVR-Museen

Kulturstiftung der Länder – Selbstdarstellung

Kunststiftung NRW – Über uns

Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland

Presseinformation

BEGAS HAUS – Museum für Kunst und Regionalgeschichte Heinsberg

Neueröffnung nach dreijährigem Umbau

Heinsberg, 12. März 2014. Das neue BEGAS HAUS – Museum für Kunst und Regionalgeschichte Heinsberg wird nach einer dreijährigen Umbauzeit am 14. März 2014 feierlich eröffnet und steht ab dem 15. März 2014 Besuchern offen.

Metamorphose eines Museums

Unter maßgeblicher finanzieller Beteiligung von Kreis und Stadt Heinsberg sowie der Kreissparkasse Heinsberg wurde das Museum zum 1. Januar 2011 in eine neue Trägerschaft überführt, den Trägerverein Museum Heinsberg e. V.

Aus den Mitteln des Trägervereins erfolgte die Sanierung und Neugestaltung des Torbogenhauses, des Sitzes des ehemaligen Kreismuseums. Parallel dazu erfolgte unter maßgeblicher Beteiligung der Städtebauförderung des Landes Nordrhein-Westfalen die Kernsanierung der städtischen Liegenschaft des benachbarten „Haus Lennartz“, das künftig in Teilen vom Museum mit genutzt wird: Das betrifft den Eingangs- und Kassenbereich sowie die Wechselausstellungsfläche im ersten Obergeschoss.

Unterschreitung der Kostenkalkulation

Als Kalkulationsgrundlage diente ein vom Landschaftsverband Rheinland geförderter Masterplan, dessen Umsetzung dank zahlreicher externer Zuwendungsgeber gelang. Die für die Neueinrichtung veranschlagte Gesamtsumme in Höhe von 920.000 Euro konnte nicht nur eingehalten werden, sondern wurde sogar unterschritten. Resultat ist eine gelungene Symbiose des historischen Gebäudes und seiner wertvollen Ausstellungsobjekte mit einem innovativen Gestaltungskonzept.

Ort lebenslangen Lernens

Der nach neuesten museologischen und museographischen Standards gestaltete, barrierefreie Themenrundgang bietet sich für Besucher aller Altersgruppen an. Zehn aufwändig und durchdacht gestaltete Räume auf einer Gesamtfläche von 613 Quadratmetern und ausgestattet mit interaktiven Medien- und Hörstationen bilden einen vielschichtigen Ort des „life-long-learning“. Die imposanten Gemälde und Skulpturen der Künstlerdynastie Begas und Kulturschätze aus der Heinsberger Geschichte werden farbenprächtig und dramaturgisch verwoben präsentiert.

Anmerkung für die Redaktion, nicht zur Veröffentlichung:

Weitere Infos, Fotomaterial, Interviews:

KAM3 (externe Pressestelle), Dr. Jeannette Hark oder Vojislav Miljanovic,

Tel. +49 - (0) 24 51 - 90 93 10, info@kam3.de

Presseinformation

Einmal Heinsberg - Berlin und zurück

BEGAS HAUS - eine bedeutende Künstlerdynastie wird neu entdeckt

Heinsberg, 12. März 2014. Neue Räume, neue Sammlungsstücke, neues Konzept: ein Museum erfindet sich neu. Carl Joseph Begas d. Ä. (1794–1854) ist als gebürtiger Heinsberger und Begründer einer berühmten Künstlerdynastie namensgebender Mittelpunkt vom neuen BEGAS HAUS – Museum für Kunst und Regionalgeschichte Heinsberg, welches am 14. März 2014 feierlich eröffnet wird.

Mit anderen Augen

Die Malerpersönlichkeit Carl Joseph Begas d. Ä. vereint beide Schwerpunkte des Museums: Kunst und Regionalgeschichte. Der preußische Hofmaler ist nun die zentrale Figur der neuen Dauerausstellung. Aber auch seine zahlreichen Nachkommen werden erstmalig in den Fokus gerückt. Im BEGAS HAUS sind zwei sonst meist strikt getrennte Bedeutungsebenen verzahnt: „Kunstmuseum“ und „Historisches/Archäologisches Museum“ - ein überregional einzigartiges Alleinstellungsmerkmal. Hier eröffnen sich dem Publikum vielfältige Perspektiven auf die Kunst- und Mentalitätsgeschichte der behandelten Epochen.

Kostbare Leihgaben

Etwa 90 % der künftig ausgestellten Werke stammen aus eigenem Museumsbestand. Namhafte Museen wie die Stiftung Stadtmuseum Berlin haben zudem bereitwillig hochkarätige Leihgaben für Heinsberg bereit gestellt, um die aktuelle Präsentation auf mehrere Jahre hinaus zu ergänzen und zu bereichern. Die Alte Nationalgalerie der Staatlichen Museen zu Berlin

konnte als Leihgeber von rund 20 Skulpturen und Gemälden gewonnen werden. Neben weiteren Leihgaben anderer Museen wird der dem Museum als Dauerleihgabe von der Familie Begas übergebene archivalische Nachlass erschlossen. Dank der Förderung der Kulturstiftung der Länder kann die in der Familie Begas gleichsam vorgegebene historische Achse Heinsberg - Berlin erstmals in ihrer Gesamtheit und Bedeutung erlebbar gemacht werden.

Zahlreiche Neuerwerbungen

Die teils monumentalen Werke vermitteln eine Vorstellung von der Bedeutung der mehrere Generationen umspannenden Berliner Künstlerdynastie für die deutsche Kunst zwischen 1810 und 1914, zwischen Romantik und Wilhelminischer Kaiserzeit. Die preußische Residenzstadt war Hauptwirkungsstätte der Künstlerfamilie, nicht zuletzt dank der Förderung der Begas´ durch die preußischen Könige und deutschen Kaiser. Viele Gemälde von Begas d. Ä. und seinen Söhnen befinden sich in den Museen und Schlössern in Berlin und Potsdam; die monumentalen Skulpturen von Reinhold Begas wie das Bismarckdenkmal und der Neptunbrunnen prägen noch heute das Bild der Hauptstadt. Die bundesweit einzigartige Heinsberger Sammlung Begas wurde mit Mitteln und der Unterstützung vieler Zuwendungsgeber um zahlreiche Neuerwerbungen erweitert, darunter einige lange verloren geglaubte Hauptwerke von Begas d. Ä. wie „Die Apotheose der Tänzerin Fanny Elßler“ (1832), „Heinrich IV. in Canossa“ (1833) und „Die Winzerfamilie“ (1850).

Spannende Herkunftsgeschichten

Zu Beginn der 1950er Jahre gelang es dem damaligen ehrenamtlichen Museumsleiter August Lentz in der schwierigen und finanziell beengten Phase des Wiederaufbaus den Grundstock zur heutigen Sammlung mit Werken des gebürtigen Heinsbergers und preußischen Hofmalers Carl Joseph Begas d. Ä. zu legen. Am Anfang standen u. a. ein 1954 aus dem Wiesbadener Kunsthandel erworbenes „Mädchenbildnis“ von ca. 1821, das gemeinhin als Porträt der

Fanny Mendelssohn gilt (im Volksmund auch die „Heinsberger Mona Lisa“ genannt), und 1958 die „Lureley“, das gefeierte Hauptwerk Begas' von 1835, das nur dank Lentz' Weitsicht davor bewahrt wurde, in einer „Weinstube am Rhein“ zu landen. Mit Verweis auf die angespannte finanzielle Situation des Museums – die Jahresmittel für Unterhalt, Ausstellungen und Neuerwerbungen betragen seinerzeit 2.000 DM – erwirkte Lentz immer wieder erfolgreich Beihilfen u. a. von Stadt und Kreis Heinsberg. Mit der Ausstellung „Carl Joseph Begas (1794-1854) - Blick in die Heimat“ aus Anlass des 200sten Geburtstages im Jahr 1994 wurde der Aufbau der Begas-Sammlung in Heinsberg kontinuierlich weiterverfolgt. Mehr als 20 Neuankäufe wurden seither insbesondere durch die Unterstützung der Kreissparkasse Heinsberg und ihrer 1993 gegründeten Sparkassen-Kunst-Stiftung ermöglicht.

Geschichte veranschaulichen

Rund um die Begas-Kunst wird Heinsberger Geschichte veranschaulicht. Die ebenfalls bedeutende Regionalgeschichtliche Sammlung des Museums wurde um teils noch nie gezeigte Exponate aus eigenem Bestand sowie herausragende Leihgaben bereichert, darunter große Teile des Kirchenschatzes der benachbarten ehemaligen Stiftskirche St. Gangolf. Ein Raum bleibt auch zukünftig für die stets erfolgreichen Wechsellausstellungen des Museums reserviert. In absehbarer Zeit wird auch die bedeutende ur- und frühgeschichtliche Sammlung wieder Einzug ins Museum halten und im Rahmen von Führungen zugänglich sein.

Einsatz moderner Medien

Das BEGAS HAUS setzt bei der Neupräsentation seiner Sammlungen bewusst auf neue digitale Medien. Der Besucher kann alle Themenbereiche mittels modernster Informationsvermittlung in Form von Info-Terminals, Hörstationen und audiovisuellen Effekten beim Ausstellungsrundgang interaktiv erkunden. Durch ein die Ausstellung strukturierendes Leitsystem, durch Interaktionsangebote, verschiedene Informationsebenen und mediale

Ausstattung wird dem Besucher zusätzlich die Möglichkeit zur Vertiefung der Inhalte geboten.

Anmerkung für die Redaktion, nicht zur Veröffentlichung:

Weitere Infos, Fotomaterial, Interviews:

KAM3 (externe Pressestelle), Dr. Jeannette Hark oder Vojislav Miljanovic,

Tel. +49 - (0) 24 51 - 90 93 10, info@kam3.de

Presseinformation

BEGAS HAUS – Baudenkmal und modernes Museum

Von der Bewahrung des Alten zur erzählenden Präsentation

Heinsberg, 12. März 2014. Das vormalige Kreismuseum Heinsberg wurde 1927 als klassisches „Heimatismuseum“ begründet. Gezeigt wurde im Wesentlichen, was Privatleute zu schenken bereit waren. Der Bestand war entsprechend uneinheitlich und vorwiegend stadt- und regionalgeschichtlich orientiert. Eine thematische Gewichtung stand zum damaligen Zeitpunkt noch nicht im Vordergrund, sondern die Bewahrung des „Alten“ und seine Darbietung für die örtliche Bevölkerung.

Das Torbogenhaus

Nach der Zerstörung des ersten Museums 1944 wurde aus dem Nichts eine neue Sammlung aufgebaut und 1949 im sogenannten „Torbogenhaus“ untergebracht, einem historischen Bürgerhaus des 16. Jahrhunderts. Der mehrfach überformte Bau, eines der wenigen erhaltenen Baudenkmale Heinsbergs, diente ursprünglich als Rentmeisterei des Jülicher Amtes Heinsberg und ab 1798 als Rathaus der Stadt. Ehemals war auch das angrenzende, im Kern ebenfalls aus dem 16. Jahrhundert stammende „Haus Lennartz“ Teil des Gebäudekomplexes. Der Erwerb dieses Hauses durch die Stadt Heinsberg im Jahre 2009 gab den Impuls, die historisch zusammengehörenden Gebäude mit Hinblick auf städtische Nutzung einerseits und auf ein zukunftsfähiges neues Ausstellungskonzept andererseits zu nutzen. Mit der Neueinrichtung des Museums als „BEGAS HAUS - Museum für Kunst und Regionalgeschichte Heinsberg“ ist nun das Präferenzmerkmal die bundesweit bedeutendste Sammlung zur Künstlerfamilie Begas.

Das Begas-Zimmer

Das „Begas-Zimmer“, lange Jahre im Raum oberhalb des Torbogens eingerichtet, blieb bis zur vorläufigen Schließung des Museums 2010 die „gute Stube“ der Stadt Heinsberg. Diese Präsentation umfasste gestiftetes Mobiliar der Biedermeierzeit aus Begas'schem Familienbesitz sowie Werke der gleichfalls künstlerisch tätigen Söhne und Enkel von Begas d. Ä. Aufgrund der räumlichen Enge gelang es dort jedoch kaum, eine Vorstellung von der Bedeutung dieser Künstlerdynastie zu vermitteln. Die Begas-Sammlung wurde zudem von den übrigen Schwerpunkten des in den 1980er Jahren konzipierten Rundgangs - altes Handwerk, Stadt- und Regionalgeschichte sowie Archäologie - überlagert.

Neues Konzept

Der neu konzipierte Rundgang widmet sich in Form einer dramaturgisch aufgebauten Erzählstrategie dem Leben und Werk von Begas d. Ä. als zentraler und prägender Figur der Künstlerfamilie. Das gemeinsam mit der Agentur Bürger, Albrecht & Partner, Wuppertal, erstellte Raumnutzungskonzept stärkt durch eine besuchergerechte Aufbereitung des Angebots die Erlebnisqualität des Hauses. Auf zusätzlichen 260 qm Ausstellungsfläche mit neu platziertem Eingangsbereich mit Shop und Museumsschaufenster, Café/Bistro und separatem Vortrags- und Veranstaltungsraum, der insbesondere für kulturelle Veranstaltungen genutzt werden soll, wird das Schaffen von Begas d. Ä. und seinen Söhnen – den Bildhauern Reinhold und Carl (d. J.) und den Malern Oscar und Adalbert – sowie deren Nachkommen ausführlich dokumentiert.

Thematischer Rundgang

Der auf zwei Geschosse verteilte, in zehn Räume gegliederte thematische Rundgang verzahnt das Gesamtwerk der Begas mit markanten Stationen der Kunst- und Kulturgeschichte des „langen“ 19. Jahrhunderts aus verschiedenen Perspektiven: von der Geburt Begas' d. Ä. während der Belagerung Heinsbergs

durch napoleonische Truppen 1794 über seine akademische Ausbildung in Bonn und Paris, das prägende Erlebnis des Italienaufenthalts 1821-25, den Einfluss der Düsseldorfer Malerschule und schließlich den glänzenden Aufstieg der Begas zur prägenden Künstlerdynastie der preußischen Hauptstadt und des deutschen Kaiserreichs. Im sich anschließenden Sonderausstellungsbereich wird die wechselvolle Rezeptionsgeschichte nach 1918 bzw. 1945 thematisiert. Abteilungen zu Territorium und Dynastie Heinsberg und zur Kirchengeschichte sind in Form von historischen „Rückblenden“ in den Rundgang eingebettet. Der Ausstellungssaal im 1. Obergeschoss wird künftig den bisher so erfolgreichen Wechselausstellungen des Museums mit zeitgenössischer Kunst sowie regionalhistorischen Themen vorbehalten bleiben.

Zahlreiche Zuwendungsgeber und Sponsoren

Die neuen Räume konnte der Museumsträgerverein mit maßgeblicher Unterstützung des Landschaftsverbandes Rheinland, der Nordrhein-Westfalen-Stiftung, der Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland und zahlreicher weiterer Zuwendungsgeber und Sponsoren aus der Region komplett neu gestalten. Das Museumsgebäude vereint nach dem Umbau historischen Charme mit einer modernen Präsentationsform. Schwerpunkt des Museums ist nun die Sammlung Begas mit Werken des in Heinsberg geborenen Künstlers Carl Begas d. Ä. (1794-1854) sowie seiner berühmten Söhne und anderer Nachfahren. Den weiteren Rahmen bilden historisch bedeutende Objekte aus der wechselvollen Regionalgeschichte. Somit bleibt die Besonderheit der zweifachen Aufgabe als Kunstmuseum und historisches Museum auch innerhalb des neuen Konzepts erhalten.

Anmerkung für die Redaktion, nicht zur Veröffentlichung:

Weitere Infos, Fotomaterial, Interviews:

KAM3 (externe Pressestelle), Dr. Jeannette Hark oder Vojislav Miljanovic,

Tel. +49 - (0) 24 51 - 90 93 10, info@kam3.de

Zuwendungsgeber

Ermöglicht und gefördert wurde der Umbau und Ankauf durch folgende Sponsoren und Zuwendungsgeber

Förderung und Umsetzung der Neukonzeption

Landschaftsverband Rheinland, Köln

Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege, Düsseldorf

Kreissparkasse Heinsberg, Erkelenz

Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland, Düsseldorf

Kreiswasserwerk Heinsberg

Kultur und Sozialstiftung A. Frauenrath, Heinsberg

KCI Investment, Erkelenz

Förderung der Neuerwerbungen

Ernst von Siemens Kunststiftung, München

Kulturstiftung der Länder, Berlin

Kunststiftung NRW, Düsseldorf

Rudolf-August Oetker-Stiftung, Bielefeld

Sparkassen-Kunst-Stiftung der Kreissparkasse Heinsberg

Verein zur Förderung des Kreismuseums Heinsberg e. V.

Förderung der konservatorischen Maßnahmen

Bezirksregierung Köln

Landschaftsverband Rheinland, Köln

Leihgeber

Altenburg, Lindenau-Museum

Berlin, Berlinische Galerie - Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur

Berlin, Staatliche Museen zu Berlin, Nationalgalerie

Berlin, Stiftung Stadtmuseum Berlin

Berlin, Universität der Künste, Archiv

Braunschweig, Richard-Borek-Stiftung

Darmstadt, Hessisches Landesmuseum Darmstadt

Dresden, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Galerie Neue Meister

Düsseldorf, Familienarchiv Begas

Erkelenz, Sparkassen-Kunst-Stiftung der Kreissparkasse Heinsberg

Erkelenz, Kreissparkasse Heinsberg

Geilenkirchen-Gillrath, Theo Ortenstein

Heinsberg, Katholische Kirchengemeinde St. Gangolf

Heinsberg, Kreisarchiv

Heinsberg, Verein zur Förderung des Kreismuseums Heinsberg e.V.

Köln, Götz Czymmek

Köln, LETTER-Stiftung

Magdeburg, Detlef Dauer

München, Ernst-von-Siemens-Kunststiftung

Münster, Daniel Meyer

... sowie mehrere auf Wunsch ungenannte private Leihgeber

Öffnungszeiten, Eintrittspreise und Kontaktdaten BEGAS HAUS (gültig ab dem 15. März 2014)

Öffnungszeiten

Dienstag – Samstag: 14.00 – 17.00 Uhr

Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr

Montags geschlossen.

Führungen für Gruppen nach Vereinbarung an den Öffnungstagen.

An Feiertagen gelten gesonderte Öffnungszeiten.

Eintrittspreise

Erwachsene: 4 €

Ermäßigt: 3 €

Gruppen ab 10 Personen: 3 € p. P., ermäßigt 2,50 € p. P. (ohne Führung)

Führung bis max. 15 Personen: 40 € pauschal

Freier Eintritt für Kinder bis 12 Jahren

Adresse und Kontakt

BEGAS HAUS

Museum für Kunst und Regionalgeschichte Heinsberg

Hochstraße 19-21

52525 Heinsberg

Tel. +49 (0) 24 52 – 13 40 27

info@begas-haus.de

www.begas-haus.de

Postanschrift:

BEGAS HAUS - Museum für Kunst und Regionalgeschichte Heinsberg

c/o Stadt Heinsberg, Apfelstraße 45, 52525 Heinsberg

Pressekontakt

**(nicht zur Veröffentlichung, nicht für Anzeigenvertreter, ausschließlich für
Medienauskünfte und Pressematerial)**

Pressestelle extern:

KAM3

Dr. Jeannette Hark oder Vojislav Miljanovic

Finkenstr. 8

52531 Übach-Palenberg

Tel. +49 (0) - 24 51 - 90 93 10

info@kam3.de